



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem. iij. paragrapho

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

nuten/das vil frommer mensche vnd sondlich
yn dē klosterē seyn/die/ ob sie gleich das hertz.
vnd gedanckē nicht allwegē actualiter vñ wyr
cklich bey den wercken versamelt haben (dan
wolcher k̄ā allein eyn vater vns beten on from
bde einfel?) So ist doch d̄ habit vnd ir orste pro
fessz/vñ gelubniß (die sie auß freyem willē vnd
guten hertzen angenominē/ vñ sich darzu vers
pflucht habē) so krefftig vnd bindig/ dz ire we
reck gleich wol auß obgemeltē habit vñ oerste
fursatz vnd willen (da durch sie Got die selben
al geopffert vnd beuolhen habē) nicht gar ver
loren/oder so gantz vntuchtig sein/ als sie Lu
ther machen wil.

no by d
disti oc
i dem lau by

Aus dem. iij. paragrpho

Wie sagt Luter wie sanct **P**awel am andern **M**
capitel besliessē dz die **J**udē alle sund seyen/dar
umb dz allein die theter des gesetzs rechtfertigh
sind bei **G**ot/vnd wil (spricht **L**uther) das nie
mant mit wercken des gesetzs theter ist.

Wie kund aber **P**aul^o so vergessen sein / dz er **B**
im selb in ein cap. so oft p̄trari vñ entgegē wer,
dan dieweil er in gemeltē capitel etzliche **J**udē
lobet/nālich die inwendig ym hertzē **J**udē vñ
verschnyte sein wie solt er sie dan so bald wyd
scheltē vñ sprechen dz alle **J**uden sond weren?
Zum and̄n/dieweil er sagt dz nicht die das ge
setz hoeren gerecht seyn / sonder die das gesetzs

K ij

Vorred uber der

110
thon. wie solt er dan sprechē/ dz niemant mit
werckē des gesetzs t̄beter wer d̄ meinig wie es
Luter de wte will als ob **Paul** die werck gar
verwerffen wolt. So er doch do selbst klerlich
von den wercken redet vñ spricht/ wy got gebē
werd einē ytzlichē nach seinē wercken/ ehvnd
preß denē die mit gedult vñ gutē werckē trach
tē nach dē ewigen lebē/ darūb so ist es ein 3 wy
speltige lugin/ dz **Paul** in dē angetzeigte and̄n
capitel sage/ dz die **Jude** (zuvorauß die geteuf
tē zu denen er schreibt) alle sund̄ sein (wie woll
er dz von etzlichen sagt/ die das gesetzs lerē / vñ
selber nicht thun) **Od** dz er die gutē werck bie
verwerffe. **Luther** wirt es ouch wed̄ auß dem
kriechischen noch dē lateynischen text er wey
sen/ bat er aber das also in seynem **Russischen**
exemplar gefunden/ dz nemen wyz nicht an.

Auß dem. iiii. paragra.

Das Luter bie spricht wan dz gesetzs leiplich
wer so geschebe ym mit wercken gnug. **Da** es
aber geistlich ist/ thut ym nyemāt gnug/ es ge
be dan vō hertzē grund 2c. **Dz** ist war / vñ hat
das nye keiner wydsprochen. **Es** ist ouch war
dz ein solch hertz vñ gemut von **Got** herkōpt.
vnd eyn gnad **Gotes** ist/ wē das verlyben/ dā
on sein gnad/ konnē vñ vormogē wir gar nich
tzit thon dz im bebeglich od̄ vns zu d̄ ewigen
seligkeit verdinstlich sei/ wie ouch die **Scolasti**